

eigenen „Internationalistischen Block“. Hierzu erklärte das Bündnis, dass *„in der BRD ... durch die Präsenz von MigrantInnen und Geflüchteten ein besonderes Potenzial zur Vernetzung und Weiterentwicklung der Kämpfe“ bestehe. Die Proteste gegen die IMK seien nur ein „kleiner Beitrag“, dass „die politische Widerstandsbewegung aus ihrer Isolation herauskomme [...] und sich in die sozialen Kämpfe in der Gesellschaft einbringe“.*

### „Freiräume“

Das Thema der „Freiräume“ besitzt gerade für die autonome Szene einen hohen Stellenwert. Ein solcher „Freiraum“ ist der „Infoladen“ in der Alexander-Puschkin-Straße in Magdeburg. Der „Infoladen“ ist Treffpunkt einer derzeit lose agierenden Szene in Magdeburg und außerdem eine Kontaktadresse der RH. Von besonderer Relevanz ist, dass das entsprechende Mietverhältnis bereits im März auslief. Ein Angebot zur Vertragsverlängerung um ein weiteres halbes Jahr lehnten die Nutzer des „Infoladens“ ab. Man unterstellte dem Eigentümer einen bewussten Angriff auf soziale Projekte mit dem Ziel, Profitinteressen zu maximieren und durchzusetzen. Für den Fall einer Räumung drohte die Szene mit Auseinandersetzungen. Unter dem Motto *„Gegen Mietwucher und Verdrängung! Für den Erhalt der Nachbarschaft und sozialer Freiräume! Infoladen bleibt!“* versammelten sich am 31. März in Magdeburg etwa 120 Personen, darunter viele Vertreter der linksextremistischen Szene.

